

Den Glauben an Jesus finden...

cjb – noch nie gehört? Dann wird's aber Zeit! Zugegeben – am ehesten findet ihr uns im fränkischen Raum. Das ist das Kerngebiet unseres Jugendverbands. „cjb“ heißt ausgeschrieben „Christlicher Jugendbund Bayern“. Wir sind die Jugendarbeit des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes (LKG) Bayern e.V. Als Jugendverband sind wir Mitglied in der Evang. Jugend in Bayern.

Was bei uns geht?

Vor Ort treffen wir uns meistens in den Häusern der Landeskirchlichen Gemeinschaft, aber vereinzelt auch in Gemeindegäusern von Kirchengemeinden. Hier laufen Gruppenangebote von der Kinderstunde (4- bis 8-Jährige) über Jungschar (9- bis 12-Jährige), Teenkreise bis hin zu Jugend- und Junge-Erwachsenen-Gruppen. All das passiert bis auf wenige Ausnahmen ehrenamtlich – das heißt: Jugendliche tragen selbst vor Ort die Verantwortung für die Gruppen und gestalten das Programm, von der Andacht oder Bibelarbeit bis zur Event- oder Freizeitorganisation. Unterstützung bekommen die Jugendlichen von den hauptberuflichen Predigern der LKG, aber diese haben nicht die lokale Leitungsfunktion inne, sondern beraten und unterstützen.



Das alles funktioniert in diesem Jahr schon seit 90 Jahren – so alt wird unser Verband in diesem Jahr. Es ist für uns ein Wunder und gleichzeitig eine Segensgeschichte,



Kinderprogramm am Familientag des cjb.

dass dieses Leitungskonzept nach wie vor funktioniert. Auch wenn es immer wieder Auf- und Abbrüche gab und gibt.

Was wir wollen?

Wir glauben, dass Jesus Christus bis heute persönlich erfahrbar ist und eine persönliche Beziehung zu jedem Menschen haben will. Das haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort selbst so erlebt – und deswegen bezeugen wir das anderen, die noch nicht an Jesus glauben. Eines unserer formulierten Ziele lautet: „Wir wollen, dass junge Menschen zum Glauben an Jesus kommen und ihr Leben nach seinen Maßstäben gestalten. Deswegen begleiten und fördern wir junge Menschen auf diesem Weg. Gleichzeitig helfen wir ihnen, ihre Gaben zu entdecken und befähigen sie, diese für Jesus einzusetzen.“ Dazu gehört auch, dass wir uns regelmäßig mit biblischen Texten beschäftigen, beten und unsere Glaubenserfahrungen einander mitteilen.

Wir erwarten, dass Gott dadurch zu uns redet und uns hilft, unseren Glauben und unser Leben zu gestalten.

Ein bisschen Strukturen

Unsere Zentrale ist in Puschendorf (Landkreis Fürth). Hier arbeiten zwei Landesjugendreferenten mit den Schwerpunkten Kinder- und Jungschargruppen bzw. Teenager-, Jugend- und Junge-

Erwachsenen-Arbeit. Von dort reisen sie immer wieder durchs Land, besuchen die Gruppen, gestalten die lokalen Treffen oder Freizeiten, begleiten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pädagogisch, inhaltlich und seelsorgerlich. Sie hören hin, was vor Ort geht und wo Unterstützung gebraucht wird. Dazu beraten sie bei Problemen und Konflikten vor Ort.

Ein gewählter Landesvorstand begleitet und gestaltet für je zwei Jahre die Arbeit konstruktiv-kritisch. Für einzelne Events existieren Arbeitskreise, in denen viele Ehrenamtliche mitdenken. Vernetzt sind wir in verschiedene Richtungen: Natürlich in unsere Erwachsenenorganisation LKG, aber auch in die Landesjugendkammer. Vor Ort gibt's mal mehr, mal weniger Kontakte zur EJ. Bundesweit sind wir über das Gnadauer Jugendforum mit anderen Jugendverbänden in Kontakt (der Gnadauer Verband ist die Dachorganisation der Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbände in Deutschland).

Neugierig? Dann besuch uns doch – ob in einer unserer Gruppen oder beim Pfingsttreffen! www.cjb.de

Daniel Hahn
Verbandsjugendleiter des cjb

Ökumenische Jugendkonferenz

Evangelische und katholische Jugend fordern mehr Partizipation

Bei ihrer 3. gemeinsamen Konferenz fordern die beiden großen kirchlichen Jugendverbände mehr Recht auf Beteiligung junger Menschen in Politik und Kirche.

Jugendliche sind bereit sich einzubringen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, sind sich der Bund der katholischen Jugend (BDKJ) und die Evangelische Jugend Bayern einig. Junge Menschen brauchen aber den Freiraum, um sich ausprobieren und entfalten zu können. Dazu braucht es aber auch qualifizierte Angebote und Begleitung sowie eine entsprechende Finanzierung. Diese müsse von der Politik sichergestellt werden. „E-Partizipation“ und die Vermittlung von Medienkompetenzen müssen ausgebaut werden. „Nur wenn junge Menschen erleben, dass sie mit ihren Themen und Anliegen ernst genommen werden und Politik transparent und nachvollziehbar ist, werden sich junge Menschen beteiligen“, resümieren die beiden Verbandsvertreter Jens Hausdörfer und Paula Tiggemann.



Die cjb-Jugendband Transit. Fotos. cjb